

INTERKOMPREHENSION (1)

1.

Ihr habt gerade einen Text gehört. Sprecht darüber in der Kleingruppe:

- Wie klingt die Sprache? Was klingt bekannt, was fremd daran?
- Welche Sprache ist das wohl?
- Worum geht es in dem Text vielleicht?

Sammelt eure Eindrücke und Anmerkungen in der Klasse.

Hier ist Platz zum Schreiben:

2.

Besprecht in der Kleingruppe: Erkennt ihr auf diesen Fotos irgendetwas, was in dem Text vorkommt? Welchen Eindruck bekommt ihr? Ihr könnt auch im Internet nach Informationen suchen.



INTERKOMPREHENSION (1)

3.

Hier seht ihr den Text, den ihr gerade gehört habt. Bearbeitet ihn in den folgenden Schritten:

Tallinn – Eesti pealinn

Tallinn (varem ka Reval) on Eesti suurim linn (2021. aasta seisuga 445 900 elanikku) ja riigi pealinn. Esimest korda mainiti Tallinnat linnana aastal 1238. Aastal 1918 sai Tallinnast iseseisva Eesti Vabariigi pealinn. Tallinn on Eesti peamine finants-, tööstus- ja kultuurikeskus.

Tallinna vanalinn on üks Euroopa paremini säilinud kesk-aegseid linnu. Alles on 1,85 km pikkune linnamüür ja 27 torni. 1997. aastal lisati vanalinn UNESCO maailmapärandi nimistusse. Linna vanimad ehitised on linnus ja toomkirik. Linnuse peatorn on Pikk Hermann. Hansa ajast (umbes 1300–1500) on säilinud Niguliste ja Oleviste kirik, Püha Katariina klooster, Raekoda, Raeapteek ja Suurgildi hoone.

Tallinnas on hästi arenenud IT-sektor, mille kõige tuntum firma võib-olla Skype.

a)

Zuerst allein:

- Schau den Text an und markiere alles, was du spontan verstehen kannst!
- Was ist das Thema des Textes?
- Was kannst du über den Inhalt vermuten?
Was für Informationen finden sich im Text?

b)

Jetzt in Kleingruppen: Vergleicht, was ihr in **3a)** herausgefunden habt!

c)

Untersucht gemeinsam in den Sätzen bzw. Satzkontexten:

- Das Wort **on** kommt ganz häufig vor. Versucht zu raten: Was bedeutet es wohl?

-
- Auch **linn** und **pealinn** kommen häufig vor – was bedeuten sie?

-
- Was ist die inhaltliche Verbindung zwischen **linn** und **linnus**?
Kennt ihr andere Sprachen, in denen das ähnlich ist?
-

INTERKOMPREHENSION (1)

- Im Kasten rechts findet ihr einige Vokabeln (in der Grundform) als Hilfe.
- Was ist der Unterschied zwischen **Tallinn**, **Tallinna** und **Tallinnas**? Was bedeuten sie? Schaut auf den Anfang des ersten, zweiten und dritten Absatzes in dem Text!

suurim – größte
 esimest – erste
 aasta – das Jahr
 iseseisva – unabhängig
 vana – alt
 üks – eins
 keskaeg – das Mittelalter
 linnus – die Burg
 pikk – lang
 hästi – gut (Adverb)
 võib-olla – vielleicht

- Im Text kommt zweimal etwas mit **kesk** vor. Wo sind die Wörter und was ist die inhaltliche Verbindung zwischen ihnen?

- Findet im Text die Wörter für:

das Reich

der Turm

die Mauer

- Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede seht ihr zu germanischen Sprachen, die ihr kennt? Warum sind da Ähnlichkeiten?
- Um die großgeschriebenen Wörter im Text zu verstehen, könnt ihr Karten von Tallinn (z.B. Google Maps auf Estnisch) ansehen: Findet ihr diese Orte?
- Erkennt ihr noch weitere Teile im Text? Besprecht in der Kleingruppe alle Ideen, die euch dazu einfallen!

INTERKOMPREHENSION (1)

d)

Überlegt in der Kleingruppe:

- Was fällt euch an der Schrift auf? Wie unterscheidet sie sich von anderen Sprachen, die ihr kennt?
- Vergleicht eure Markierungen im Text: Was habt ihr verstanden? Warum könnt ihr welche Textstellen verstehen? Schreibt die Textstellen in die Kästen:

Kontext (auch Bilder) und
Textsorte

Weltwissen

Wörter in anderen Sprachen
(welchen?)/Internationale Wörter

allgemeines Sprachwissen
(Grammatik, Satzbau,
Wortbildung ...)

INTERKOMPREHENSION (ESTNISCH)

WARUM INTERKOMPREHENSION AUSPROBIEREN?

Interkomprehension bedeutet „gegenseitige Verständlichkeit“, es geht also darum, sich auf der Basis der eigenen und schon gelernten Sprachen eine neue Sprache so weitgehend wie möglich zu erschließen. Dies dient einerseits dem Kennenlernen und Verständnis der neuen Sprache; andererseits geht es aber vor allem um die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit: Die Lernenden sollen sich ihrer individuellen und generellen Voraussetzungen für den Erwerb von Sprachen bewusst werden. Das ist beim weiteren Sprachenlernen von immensem Vorteil: Sprachbewusstheit (language awareness) hilft, die bereits vorhandenen Ressourcen zu nutzen und die Schwelle zum Kontakt mit fremden Sprachen möglichst niedrig zu halten.

Oft wird Interkomprehension zwischen verwandten Sprachen einer Sprachfamilie (z.B. die germanischen, baltischen, finnougriischen Sprachen – vgl. EuroComGerm, EuroComRom etc.) praktiziert. Dann dient die Sprache, die man bereits gut beherrscht, als Brückensprache, um mit deren Hilfe Texterkundungen in anderen Sprachen der gleichen Sprachfamilie vorzunehmen und so die Leseverstehensfähigkeit in diesen Sprachen rasch zu erwerben. Die Idee der Interkomprehension kann aber, wie in diesem Arbeitsblatt, auch auf nicht oder nicht nah verwandte Sprachen angewendet werden.

Mit diesem Ansatz möchten wir erreichen, dass die Lernenden sich auf eine völlig fremde Sprache einlassen und sich ihres ganzen Vorwissens und auch der nicht-sprachlichen Hilfsmittel bewusst werden sowie Erschließungsstrategien verschiedener Art erkunden. Wir würden diese Sprachenkombinationen empfehlen:

Finnischsprachige und Estnischsprachige arbeiten mit Lettisch (3) oder Litauisch (4)

Lettischsprachige und Litauischsprachige arbeiten mit Finnisch (2) oder Estnisch (1)

Schwedischsprachige arbeiten mit einer dieser anderen Sprachen (1, 2, 3 oder 4)

Alle können (zusätzlich) mit Schwedisch (5) arbeiten. Dieses Arbeitsblatt unterscheidet sich von den anderen insofern, als bei der Erschließung dieser germanischen Sprache das Deutsche (und Englische) eine Grundlage bilden. Wir empfehlen, dieses erst nach der Bearbeitung eines Arbeitsblattes mit einer anderen Sprache einzusetzen.

INTERKOMPREHENSION (ESTNISCH)

EINIGE PRAKTISCHE HINWEISE VORWEG:

- **Teilen Sie das Arbeitsblatt noch nicht sofort an die Schüler*innen aus! Erst im Laufe der AUFGABE 1!**
- Bei der Interkomprehension ist es besonders wichtig, dass **die Schüler*innen offen und ohne Leistungsdruck an die Aufgaben herangehen**. Betonen Sie, dass es sich ja um eine fremde Sprache handelt, die niemand in der Klasse (incl. Sie selbst!) beherrscht oder auch nur kennt, man also keine perfekten Lösungen erwarten kann. Es geht einfach darum, mit Spaß zu rätseln, kombinieren und experimentieren und so gemeinsam Detektivarbeit zu leisten – und dabei auch etwas über die eigenen Sprachlernstrategien zu entdecken.
- Sie finden interlineare und freie Übersetzungen des estnischen Textes hier in den Handreichungen. Diese sind in erster Linie für Ihr eigenes Verständnis gedacht. Es ist nicht primäres Ziel dieses Arbeitsblattes (= AB), dass die Lernenden perfekte Übersetzungen anfertigen..
- Wenn Sie nur Unterrichtseinheiten (= UE) von 45 Minuten auf einmal zur Verfügung haben, lässt sich das AB teilweise auch als Hausaufgabe bearbeiten.
- Das AB ist auf 1,5 – 2 UE ausgelegt. Wenn Ihnen weniger Zeit zur Verfügung steht, schlagen wir vor, in der 1. UE als Minimum die Aufgaben 1 und 2 durchzuführen; neben der Aufgabe 3a kann auch 3c als Hausaufgabe gegeben werden; in der zweiten UE sollte dann die Aufgabe 3c verglichen, die Aufgabe 3d in Kleingruppen gemacht und die Aufgabe 4 zumindest kurz besprochen werden.

AUFGABEN:

1.

Sagen Sie den Schüler*innen nicht, um welche Sprache es sich handelt.

Sagen Sie nur, dass sie jetzt etwas in einer fremden Sprache zu hören bekommen und einfach nur zuhören sollen, es geht jetzt nur um den ersten Eindruck. Spielen Sie ihnen den hinter diesem QR-Code zu findenden Hörtext dann das erste Mal vor.



Vor dem zweiten Hören geben Sie bitte diese Anweisungen: Hört jetzt noch einmal zu und überlegt dabei: Wie klingt die Sprache? Was klingt vertraut, was fremd daran? Welche Sprache ist das vielleicht? Was versteht ihr? Worum geht es in dem Text vielleicht?

Teilen Sie direkt nach dem zweiten Hören das AB aus.

Geben Sie ein paar Minuten Zeit zum Besprechen in der Kleingruppe. Sammeln Sie dann die Eindrücke und Anmerkungen der ganzen Gruppe kurz z.B. in Stichworten an der Tafel.

INTERKOMPREHENSION (ESTNISCH)

2.

Die Fotos dienen zur Vorentlastung beim Erschließen des Textes in den folgenden Aufgaben. Die Schüler*innen können besprechen, was sie auf den Fotos erkennen: die Stadt, dann einzelne Sehenswürdigkeiten. Spätestens hier könnte es klar werden, um welche Sprache es sich handelt.

3.

Erklären Sie, dass die Aufgaben in den angegebenen Schritten gemacht werden sollen:

- Teilaufgabe **a)** zuerst allein (ca. 5-7 Minuten Zeit vorgeben);
- **b)** und **c)** in einer Kleingruppe (3-4 Lernende) zusammen (ca. 15 Minuten);
- **d)** in der Kleingruppe oder ganzen Klasse

Betonen Sie noch einmal, dass das Raten, Kombinieren und gemeinsame Experimentieren das Ziel ist – und dass niemand das alles perfekt lösen kann oder muss!

Nach der Aufgabe 3d): Besprechen Sie gemeinsam in der Klasse, was die Kleingruppen zu ihrem Verstehen von Ausdrücken in den Kästen gesammelt haben (wenn möglich, sammeln Sie das auch an der Tafel oder digital).

Reflektieren Sie mit den Lernenden: Was haben sie verstanden und was hat ihnen beim Verstehen geholfen? Welche Ressourcen haben die Lernenden für sich entdeckt? Gab es individuelle Unterschiede und spielten dabei verschiedene Sprachen eine Rolle? Waren den Lernenden diese Möglichkeiten der Texterschließung vorher schon bewusst?

4a)

kann mit der ganzen Gruppe so begonnen werden, dass man gemeinsam die Tipps in **3c)** noch einmal durchgeht. Das Schreiben eines deutschen Textes kann dann in den Kleingruppen oder evtl. auch einzeln und evtl. als Hausaufgabe erfolgen.

Für die Lehrkraft:

a) Interlinearübersetzung:

Tallinn – Estlands Hauptstadt

Tallinn (früher auch Reval) ist Estlands größte Stadt (ab dem 2021. Jahr 445 900 Einwohner) und des Landes Hauptstadt. Das erste Mal wurde erwähnt Tallinn als Stadt im Jahr 1238. Im Jahr 1918 Tallinn wurde der selbstständigen Estnischen Republik Hauptstadt. Tallinn ist Estlands Finanz-, Industrie- und Kulturzentrum.

Tallinns Altstadt ist eine [von] Europas am besten erhaltenen mittelalterlichen Städten. Es gibt noch eine 1,85 km lange Stadtmauer und 27 Türme. Im 1997. Jahr die Altstadt wurde aufgenommen in die Unesco Welterbe Liste. Der Stadt älteste Gebäude sind die Burg und die Domkirche. Der Burg Hauptturm ist der Lange Hermann. Aus der Hanse-Zeit (um 1300–1500) sind erhalten die Nikolaikirche und die OlaiKirche, das Heilige Katharina Kloster, das Rathaus, die Ratsapotheke und das Haus der Großen Gilde.

In Tallinn ist ein gut entwickelter IT-Sektor, dessen aller bekannteste Firma vielleicht-ist Skype.

b) freiere Übersetzung:

Tallinn – Estlands Hauptstadt

Tallinn (früher auch Reval) ist Estlands größte Stadt (2021: 445 900 Einwohner) und Hauptstadt des Landes. Erstmals wurde Tallinn im Jahr 1238 als Stadt erwähnt. Im Jahr 1918 wurde Tallinn Hauptstadt der selbstständigen Republik Estland. Tallinn ist Estlands Finanz-, Industrie- und kulturelles Zentrum.

Tallinns Altstadt ist eine der besterhaltenen mittelalterlichen Städte in Europa. Es gibt noch eine 1,85 km lange Stadtmauer und 27 Türme. Im Jahr 1997 wurde die Altstadt in die Unesco Welterbe-Liste aufgenommen. Die ältesten Gebäude der Stadt sind die Burg und die Domkirche. Der Hauptturm der Burg ist der Lange Hermann. Aus der Hanse-Zeit (um 1300–1500) sind die Nikolaikirche und die OlaiKirche, das Heilige Katharina Kloster, das Rathaus, die Ratsapotheke und das Haus der Großen Gilde erhalten.

In Tallinn gibt es einen gut entwickelten IT-Sektor, dessen bekannteste Firma vielleicht Skype ist.

INTERKOMPREHENSION (ESTNISCH)

4b)

Beim Vergleich der Texte ist es wichtig, bei den einzelnen Vermutungen und Lösungen immer auch das **WARUM** zu besprechen: Was hat konkret beim Verstehen geholfen? Wie haben die Lernenden unterschiedliche Erschließungsstrategien benutzt und kombiniert?

Die letzte Frage kann auch dazu genutzt werden, das Sprachenlernen (persönlich, in der Schule etc.) zu reflektieren.

DIESE UNTERRICHTSEINHEIT BASIERT AUF U.A. DEN FOLGENDEN QUELLEN:

Fäcke, Christiane & **Meißner**, Franz-Joseph (Hg.) (2019): Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik. Tübingen: Narr-Francke-Attempo.

Hufeisen, Britta & **Marx**, Nicole (2014): EuroComGerm – Die Sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen. 2. Auflage. Aachen: Shaker.

Kordt, Birgit (2015): Sprachdetektivische Textarbeit. Praxis Fremdsprachenunterricht 4, 4–9.

Neuner, Gerhard (2009): Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen – Dimensionen – Merkmale. <http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Neuner-Mehrsprachigkeitsdidaktik.pdf>.

Neuner, Gerhard; **Hufeisen**, Britta; **Kursiša**, Anta; **Marx**, Nicole; **Koithan**, Ute & **Erlenwein**, Sabine (2009): Deutsch als zweite Fremdsprache. Fernstudieneinheit 26. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Ollivier, Christian & **Strasser**, Margareta (2013): Interkomprehension in Theorie und Praxis. Wien: Praesens.

Rothstein, Björn (Hg.) (2011): Sprachvergleich in der Schule. Baltmannsweiler: Schneiderverlag Hohengehren.